

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

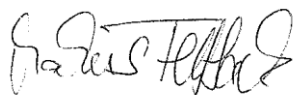
Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 24.11.2025
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:07 Uhr
Sitzungsort:	Clubraum, Poststraße 4 in Bittkau

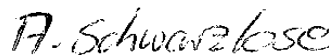
☒ Öffentliche Sitzung

☒ es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

☐ Nichtöffentliche
Sitzung



Markus Fettback
Vorsitzender



Andrea Schwarzlose
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Markus Fettback

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Petra Fischer

Herr Michael Grupe

Herr Carsten Hintze

Herr Werner Jacob

Frau Alexandra Schleef

Herr Lars Witaszak

Herr Alexander Wittwer

sachkundige Einwohner

Herr Torsten Fettback

Protokollführer

Frau Andrea Schwarzlose

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Kathleen Altmann

Abwesend:

Mitglieder

Frau Edith Braun entsch.

Herr Björn Paucke entsch.

Frau Dr. Anita Schupet entsch.

Herr Dennis Weiß entsch.

sachkundige Einwohner

Frau Jessica Bräsel entsch.

Frau Astrid Göttler entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Montag, 24.11.2025, 19:00 Uhr im Clubraum, Poststraße 4 in Bittkau

Öffentliche Sitzung**DS-Nr.**

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3. | Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 15.09.2025 | |
| 4. | Einwohnerfragestunde | |
| 5. | Information des Ausschussvorsitzenden | |
| 6. | Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Bellingen | BV 0329/2025 |
| 7. | Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Bittkau | BV 0333/2025 |
| 8. | Antrag WG Lüderitz - Auswertung Freibadsaison, Überarbeitung Badeordnung | BV 0336/2025 |
| 9. | Antrag auf vermindertes Nutzungsentgelt lt. Entgelt- und Benutzungsordnung für die Nutzung von Einrichtungen | BV 0341/2025 |
| 10. | Antrag WG Lüderitz - Umsetzung der Baugenehmigung Neubau/ Erweiterungsbau der Kita Dorfspatzen Lüderitz, BV vom 14.12.2022 | BV 0344/2025 |
| 11. | Kita-Konzept | |
| 12. | Anfragen und Anregungen, Sonstiges | |

Öffentliche Sitzung

- | | |
|-----|--|
| 16. | Wiederherstellung der Öffentlichkeit |
| 17. | Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse |
| 18. | Schließung der Sitzung |

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Fettback eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest.

Für Frau Braun ist stellvertretend Herr Hintze, für Herrn Paucke ist Herr Wittwer, für Herrn Weiß ist Herr Witaszak und für Frau Dr. Schupet ist stellvertretend Herr Rentner anwesend. Die sachkundigen Einwohnerinnen Frau Göttler und Frau Bräsel fehlen entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Jacob äußert, dass er eine Anregung hat, jedoch zunächst Klärung benötigt. Er bittet Herrn Brohm um Unterstützung in Bezug auf einen Antrag zur Entgeltordnung für das Kulturhaus. Herr Jacob erklärt, dass er sich an einen Beschluss des Stadtrats erinnert, der solche Angelegenheiten betrifft, dieser jedoch in den vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich ist. Er regt an, bei zukünftigen Tagesordnungspunkten (TOP) dieser Art den entsprechenden Beschluss beizufügen, um Missverständnisse zu vermeiden.

Da es keine Änderungsanträge gibt, stellt **Herr Fettback** die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 15.09.2025

Herr Fettback verweist auf eine Anlage, die das Ergebnis der Prüfung durch den Datenschutzbeauftragten, angefragt von Herrn Dr. Gruber, enthält. Herr Fettback bemängelt, dass die Unterlagen zwar seit dem 16.09.2025 einsehbar sind, jedoch nicht direkt beigelegt worden. Er bittet darum, zukünftig entsprechende Dokumente direkt beizufügen, um den Ausschussmitgliedern die Suche zu ersparen. Er gibt an, selbst die Unterlagen nicht gefunden zu haben.

Herr Fettback bittet um Abstimmung über die Niederschrift vom 15.09.2025.

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 0x Nein, 3x Enthaltungen

TOP 4: Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Einwohnerfragen gestellt.

TOP 5: Information des Ausschussvorsitzenden

Herr Fettback erläutert, dass er den Sitzungsdienst gebeten hat, ihm den Antrag, der unter TOP 9 behandelt wird, vollständig zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um den Antrag auf vermindertes Nutzungsentgelt gemäß der Entgelt- und Benutzerordnung, welcher von der Verwaltung eingebracht worden ist. Herr Fettback betont, dass es ihm nicht möglich gewesen ist, den Antrag in seiner Gesamtheit zu erhalten, und erkundigt sich bei Herrn Brohm nach einer Begründung für diese Situation.

Herr Brohm erläutert, dass die Anfrage bezüglich der Tagesordnung (TO) und der Beschlussvorlagen (BV) prozessual unüblich ist und nicht der gängigen Praxis entspricht. Er betont, dass die Verwaltung die Regularien einhält und die TOP entsprechend den Vorgaben aufsetzt. Eine Vorabprüfung durch den Vorsitzenden ist nicht vorgesehen, da dies eine Mitsprache implizieren würde, die nicht vorgesehen ist. Er weist darauf hin, dass die Anfrage außerhalb der Fristen lag und die Post umgehend versendet werden muss, um Verzögerungen zu vermeiden.

Herr Fettback entgegnet, dass es technisch möglich gewesen wäre, die Unterlagen vorab mit einer verschlüsselten Nachricht zu übermitteln, um den Austausch zu verkürzen. Er äußert, dass es sachlogisch keinen Sinn ergibt, Anträge der Verwaltung nicht vorab einsehen zu dürfen, während dies bei Anträgen anderer Stellen möglich ist. Er kündigt an, prüfen zu lassen, ob die Verwaltung verpflichtet gewesen wäre, die Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Herr Fettback bringt das Thema des Jugendclubs Lüderitz zur Sprache und fragt nach dem Stand der Prüfung zur Betreibung des Jugendclubs.

Frau Altmann berichtet, dass sie sich vor Ort mit Frau Braun getroffen hatte, jedoch keine Einigung erzielt werden konnte. Sie erklärt, dass der Container, der als Jugendclub dienen soll, nicht in das

Eigentum der Einheitsgemeinde (EGem) übergegangen ist, da kein Nutzungsvertrag zustande gekommen ist.

Herr Fettback erinnert daran, dass frühere Diskussionen und Beschlüsse darauf hingedeutet hätten, dass der Eigentumsübergang erfolgt ist. Er fordert eine Klärung der Eigentumssituation durch die Verwaltung.

Frau Schleef berichtet über einen Sozialausschuss, wo auch darüber gesprochen worden ist. Es ist definitiv so, dass der Stadtratsbeschluss diesen Nutzungsvertrag vorsieht, und dass der Sozialausschuss nicht die Zuständigkeit dafür hat. Sie meint, dass muss die Ortschaft mit der Verwaltung klären.

Herr Fettback erklärt den letzten Stand zu diesem Thema. Er meint, dass man die bestehende Beschlussfassung anpassen muss, da eine Betreuung durch den Verein „Wir bleiben hier e.V.“ nun nicht mehr in Betracht kommt. Demnach ist die Nutzungsvereinbarung im Grunde vom Tisch, weil man davon ausging, dass die EGem eine Vereinbarung mit dem Verein schließt.

Herr Grupe schlägt vor, alle beteiligten Parteien, einschließlich Frau Braun und des Vereins, zu einem gemeinsamen Gespräch einzuladen, um eine Lösung zu finden.

Frau Altmann betont, dass die Verwaltung bereit ist, eine Lösung zu finden, jedoch die Rahmenbedingungen geklärt werden müssen. Sie berichtet, dass der Ortschaftsrat bisher keine Rückmeldung zu den gestellten Fragen gegeben hat.

Herr Fettback spricht von einem Schreiben des Landkreises, in dem es um den Eigentumsübergang ging.

Herr Brohm berichtet, dass der Landkreis sich korrigiert hat, weil es nicht in dem Eigentum übergegangen ist.

Herr Fettback fordert die Verwaltung auf, die rechtliche Situation des Eigentums schriftlich darzulegen, um eine gemeinsame Grundlage für weitere Gespräche zu schaffen. Des Weiteren möchte er dieses Schreiben vom Landkreis gerne für alle Stadträte ausgehändigt haben.

Herr Grupe betont die Dringlichkeit, eine Lösung für die Öffnung des Jugendclubs zu finden, und fordert, dass die Verwaltung und die Ortschaft gemeinsam mit den beteiligten Parteien eine Einigung erzielen.

Herr Rentner stimmt Herrn Grupe zu. Er würde vorschlagen, dass man alternativ dazu, wenn eben der Verein in Lüderitz sagt: „Wir machen es nicht mehr“, vielleicht einen anderen Verein versucht, dort anzusprechen, dass er die Trägerschaft übernimmt, z.B. der Sportverein.

Herr Jacob unterstützt diesen Vorschlag von Herrn Grupe, betont jedoch, dass vorab eine klare Position der Ortschaft erarbeitet werden muss.

Frau Schleef weist darauf hin, dass ein neutraler Vermittler bei einem solchen Treffen hilfreich wäre, um eine Einigung zu erzielen.

Herr Brohm kommt noch einmal auf die Mitteilungsvorlage (MV) zu sprechen, die in der Ortschaftsratsitzung Lüderitz gewesen ist. Er liest daraus vor. Da steht drin: Es wäre nun zu klären, inwiefern aus der Ortschaft jemand ehrenamtlich diese Aufgabe übernehmen würde. Gerne Jugendliche selbst, die eine entsprechende Jugendleiterfortbildung erhalten, um Jugendgruppen zu führen. Nach Klärung der Nutzungsverhältnisse und Übergabe an die EGem oder Vereinbarung eines Nutzungsvertrages können weitere Abstimmungen erfolgen. Der Ball liegt gerade in der Ortschaft und da kam bisher nichts zurück. Er meint, dass ist die Ausgangslage und die Verwaltung versperrt sich nicht. Er findet, es müssen alle bereit sein, etwas klären zu wollen.

Frau Altmann liest vor, was im Protokoll steht. Die Vorlage lehnt der Ortschaftsrat ab, und damit kann sie nichts anfangen.

Herr Fettback schließt die Diskussion mit der Feststellung, dass alle Beteiligten bereit sein müssen, eine Lösung herbeizuführen, und fordert die Verwaltung auf, die rechtliche Ausgangslage klar darzulegen.

TOP 6: Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Belling

Vorlage: BV 0329/2025

Herr Fettback erklärt, dass die Gemeinde Belling bereits vor einigen Jahren den Bau eines Spielplatzes angestoßen und beantragt hat. Er hebt hervor, dass der Antrag bislang zweimal nicht weiterverfolgt wurde und die Gemeinde nun darauf hofft, dass dieser erneut eingereicht und genehmigt wird. Er betont den dringenden Bedarf an einem Spielplatz und bedankt sich ausdrücklich

beim Verein „Kinderträume e.V.“, der 7.000 Euro für dieses Projekt gesammelt hat. Herr Fettback bittet um Zustimmung.

Herr Fettback bittet um Abstimmung über die BV 0329/2025.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die Maßnahme „Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Bellingen“ im LEADER/CLLD Programm für das Jahr 2026 zu beantragen und durchzuführen.

Bei einer Versagung der Förderung über LEADER/CLLD ist die Verwaltung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte aufgefordert alternative Förderprogramme zur Realisierung der Maßnahme zu generieren, da die Maßnahme grundsätzlich Zustimmung durch den Stadtrat der Einheitsgemeinde findet.

Abstimmungsergebnis: 9x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung

TOP 7: Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Bittkau

Vorlage: BV 0333/2025

Herr Wittwer erläutert den Sachverhalt zum Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Bittkau. Er erinnert daran, dass der Antrag bereits im Sommer auf Grundlage eines Vorschlags der Ortschaft im Stadtrat besprochen und mehrheitlich angenommen wurde. Der bestehende Spielplatz befindet sich auf einem gepachteten Grundstück zwischen der Ernst-Thälmann-Straße und der Deichstraße und ist in die Jahre gekommen. Aufgrund des Alters der Spielgeräte wurden bereits einige abgebaut. Die Verlegung des Spielplatzes auf ein kommunales Grundstück in der Nähe des Festplatzes ist bereits seit längerem angedacht, insbesondere seit der Verlagerung des Feuerwehrgerätehauses. Ziel ist es, einen neuen zentralen Spielplatz zu errichten, wobei der bestehende Spielplatz dann nicht mehr betrieben wird. Die wenigen noch funktionstüchtigen Spielgeräte, wie beispielsweise eine Schaukel, sollen jedoch nicht entsorgt, sondern am neuen Standort wiederaufgebaut werden.

Herr Fettback bittet um Abstimmung über die BV 0333/2025.

Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die Maßnahme „Neubau eines Spielplatzes in der Ortschaft Bittkau“ im LEADER/CLLD Programm für das Jahr 2026 zu beantragen und durchzuführen.

Bei einer Versagung der Förderung über LEADER/CLLD ist die Verwaltung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte aufgefordert alternative Förderprogramme zur Realisierung der Maßnahme zu generieren, da die Maßnahme grundsätzlich Zustimmung durch den Stadtrat der Einheitsgemeinde findet.

Abstimmungsergebnis: 9x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung

TOP 8: Antrag WG Lüderitz - Auswertung Freibadsaison, Überarbeitung Badeordnung

Vorlage: BV 0336/2025

Frau Schleef bringt zur Sprache, dass sie diesen Punkt von der TO streichen lassen möchte, da es an ausreichenden Informationen mangelt, um eine wohlüberlegte Entscheidung zu fällen. Sie hebt hervor, dass ihr wichtige Zahlen und Vergleichswerte fehlen, insbesondere aus den Jahren 2023, 2024 und 2025. Ihrer Meinung nach handelt es sich bei dem Antrag um eine subjektive Einschätzung, die auf der Unzufriedenheit des Ortschaftsrates Lüderitz beruht, jedoch nicht durch konkrete Daten gestützt wird. Es fehlen Angaben zu Schließzeiten, Besucherzahlen oder Einnahmen der vergangenen Jahre, die eine sachliche Beurteilung ermöglichen würden.

Herr Hintze berichtet, dass es mit der Leitung und Führung der letzten Badesaison große Probleme gab. Das Konzept, das neu aufgelegt wurde, ist ein Riesenproblem. Die in 2024 bewirtschaftete Art und Weise war dementsprechend viel besser und effizienter und da möchte man auch vergleichende Zahlen haben. Er meint, dass man Kennzahlen braucht, um es vergleichen zu können. Das Konzept, wie man es jetzt hat, da gab es unheimliche Probleme.

Herr Jacob findet, um das ordentlich beurteilen zu können, braucht man Vergleichszahlen. Die Vergleichszahlen, die kann nicht der Antragsteller beifügen, dies muss von der Verwaltung kommen. Er findet, wenn so eine Vorlage vorliegt, hätten die Zahlen, die man dazu benötigt in den Unterlagen beigelegt werden müssen, um damit eine sachgerechte Entscheidung treffen zu können.

Herr Rentner fehlen die Zahlen auch und worauf die Ortschaft hinaus will.

Herr Wittwer findet, dass es bisher üblich gewesen ist, nach der Saison, Zahlen zu bekommen.

Frau Altmann würde gerne noch einmal auf den Inhalt des Antrags zurückkommen. Hier steht drin: Beantragt die Auswertung der Freibadsaison betreffs der Einhaltung der Badeordnung ist Punkt 1. Sie weiß nicht, was der Inhalt ist. Sie berichtet, dass man eine Badeordnung hat, die mit allen besprochen ist. Und diese wurde auch eingehalten. An ihr ist keiner herangetreten, dass was nicht stimmt. Darum stellt sie die Frage, ob man jetzt jeden einzelnen Punkt durchgehen möchte. Sie erklärt, dass die Freibadsaison ausgewertet wird. Frau Altmann findet, dass dieser Antrag zu unkonkret geschrieben ist. Die Ortschaft Lüderitz muss sich positionieren, worum es im Detail geht und was soll betrachtet werden. Zu den Öffnungszeiten erklärt sie, dass immer informiert worden ist, wenn man nicht geöffnet hat. Die Bademeister waren beauftragt, in ihrer Hoheit zu schließen, dass steht so in der Badeordnung.

Herr Jacob findet, dass man sich einigen sollte. Entweder wird die Pacht für den Kioskbesitzer entsprechend der Öffnungszeiten angepasst, oder man sagt, man ändert die Öffnungszeiten. Er findet, man sollte von der Ortschaft Informationen bekommen, wo ein Problem ist. Es muss noch einmal geschaut werden, ob das alles gut für die Bäder ist, wenn man je nach Witterungslage schließt. Damit man verhindert, dass die Auswärtigen nicht zum Baden kommen.

Herr Grupe kann dies nicht teilen und findet die Lösung eigentlich gut. Er glaubt nicht, dass einer in das Freibad geht, bloß um zu essen, die wollen ja da schwimmen und das eine mit dem anderen verbinden, aber der Kiosk wird dann auch schließen müssen bei 16,5 Grad.

Herr Rentner schlägt vor, einen Zaun hinter dem Betreiber zu machen, dann kann er öffnen, wie er will.

Frau Altmann erklärt, dass es eine Klingel gibt.

Herr Brohm erläutert, dass es eine Öffnungszeiten gibt, die in der Badeordnung steht und die wird eingehalten. Er findet, man sollte es nicht kaputt und schlecht reden. Das Freibad ist wetterabhängig und das Wetter war nicht dienlich dieses Jahr. Er findet, dass die Ortschaft sagen muss, was diese möchte.

Herr Hintze berichtet, dass der Kioskbetreiber Nachteile bezüglich der ständigen Schließungen hinnehmen musste.

Herr Brohm erklärt, dass die Badeordnung besagt, dass bei wenigen Badegästen und bestimmten Temperaturen geschlossen wird.

Herr Fettback stellt den Änderungsantrag, dass diese BV in die Ortschaft zurückgewiesen wird.

Herr Fettback bittet um Abstimmung über den Antrag, dass die BV 0336/2025 in die Ortschaft zurückverwiesen wird.

Abstimmungsergebnis: 9x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung

➤ damit ist die BV 0336/2025 an die Ortschaft zurückgewiesen

TOP 9: Antrag auf vermindertes Nutzungsentgelt lt. Entgelt- und Benutzungsordnung für die Nutzung von Einrichtungen

Vorlage: BV 0341/2025

Herr Fettback erläutert den TOP, der sich mit dem Antrag auf ein reduziertes Nutzungsentgelt für die Inanspruchnahme von Einrichtungen gemäß der Entgelt- und Benutzungsordnung befasst. Er erklärt, dass die Entgeltordnung bereits Regelungen für aufeinanderfolgende Veranstaltungen enthält, diese jedoch in diesem speziellen Fall nicht anwendbar sind, da die Veranstaltungen zeitlich auseinanderliegen. Zudem betont er, dass die finanzielle Situation der EGem keine weiteren Nachlässe rechtfertigt, insbesondere im Hinblick auf die Kosten für Reinigung und Instandhaltung des Kulturhauses. Er hätte verstanden, wenn die Verwaltung gesagt hätte: „Wir hatten jetzt 15 Anfragen ans Kulturhaus, und als wir die Preise genannt haben, wurden diese abgelehnt“. Er würde verstehen, wenn die Entgeltordnung angepasst werden müsste. Aber anscheinend hat niemand ein Problem mit der Entgeltordnung an sich. Aktuell wird hier nicht über die Entgeltordnung gesprochen, sondern man diskutiert, dass ein Veranstalter sich an die Verwaltung gewendet hat, ob es möglich wäre, einen günstigeren Preis zu bekommen.

Herr Rentner spricht sich für den Antrag aus und hebt die Wichtigkeit der Auslastung kultureller Einrichtungen hervor. Er stellt fest, dass keine Konkurrenzsituation besteht und der Veranstalter im vergangenen Jahr ausgefallen ist. Er unterstreicht, dass die Bevölkerung ein Interesse an solchen Veranstaltungen hat und die EGem diese Möglichkeit unterstützen sollte.

Herr Wittwer stimmt dieser Argumentation zu und betont die große Nachfrage nach Veranstaltungen in der EGem. Er weist auf die negativen Reaktionen im Vorjahr hin, als im Kulturhaus keine Veranstaltungen stattfanden, und sieht in der Unterstützung des Antrags einen Mehrwert für die EGem.

Frau Schleef äußert ebenfalls ihre Zustimmung zum Antrag und verweist auf das Engagement des Veranstalters, der in der Vergangenheit bereits Veranstaltungen wie die Schlossbeleuchtung trotz finanzieller Verluste durchgeführt hat. Sie hebt hervor, dass der Veranstalter regelmäßig Weihnachtsfeiern organisiert und sich um Silvesterveranstaltungen bemüht.

Herr Jacob äußert sich kritisch und betont, dass der Veranstalter bereits von erheblichen Nachlässen profitiert, da die Auf- und Abbauzeiten nicht berechnet werden. Er weist darauf hin, dass die EGem die Instandhaltungskosten des Kulturhauses, wie beispielsweise für den Fußboden, tragen muss. Er spricht sich gegen eine weitere Subventionierung aus und betont, dass die Satzung klare Regelungen enthält, die nicht umgangen werden sollten.

Frau Altmann stellt klar, dass die Entgeltordnung der Verwaltung die Möglichkeit bietet, außerhalb der 50%-Regelung zu handeln, und dass der Stadtrat für Entscheidungen über abweichende Entgelte zuständig ist. Sie sieht keinen Widerspruch zur Satzung.

Herr Jacob berichtet aus seiner Zeit, dass die Silvesterveranstaltung eine sehr lukrative Veranstaltung ist. Da jetzt einen Nachlass zu geben, hält er für unlogisch.

Herr Wittwer fragt Frau Altmann, ob es nachfragen für den Saal zu dieser Zeit gibt.

Frau Altmann antwortet mit nein.

Herr Rentner findet aus seiner Sicht, dass die Veranstalter sich immer an die Absprachen gehalten haben, wenn diese in Bellingen eine Veranstaltung gemacht haben.

Herr Witaszak äußert Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Antrags und weist darauf hin, dass die Preise in den Vorjahren unverändert waren, als der Veranstalter ebenfalls tätig war. Er betont, dass die EGem keine Subventionen für Veranstaltungen bereitstellen kann, die sich wirtschaftlich tragen sollten.

Herr Fettback warnt vor den langfristigen Folgen einer solchen Entscheidung und betont, dass die Gemeinde die Kosten für das Kulturhaus nicht weiter sozialisieren kann, während die Gewinne beim Veranstalter verbleiben. Er verweist auf die bereits gewährten Vorteile für den Veranstalter und sieht keinen Bedarf für weitere Nachlässe.

Herr Hintze schließt sich dieser Meinung an und hebt hervor, dass der Veranstalter durch den Wegfall von Auf- und Abbauzeiten bereits beträchtliche Einsparungen erzielt hat. Er warnt vor einer Signalwirkung, die möglicherweise weitere Anträge auf Nachlässe nach sich ziehen könnte.

Herr T. Fettback findet, wenn man jetzt zustimmt, wollen die Veranstalter im nächsten Jahr auch wieder diesen Nachlass.

Herr Rentner erklärt, dass im vergangenen Jahr die Veranstaltung aufgrund der Absage des beauftragten Veranstalters ersatzlos ausgefallen ist. Die Wiederaufnahme birgt für nicht unerhebliche finanzielle Risiken, da es sein kann, dass sich ein Teil der Bürger anderswo entschieden hat. Man weiß nicht, ob man in diesem Jahr den Saal voll bekommt.

Herr Jacob erläutert, dass das unternehmerische Risiko der Veranstalter trägt und dass das niemand ändern kann.

Herr Grupe bittet um Abstimmung.

Herr Fettback bittet um Abstimmung über die BV 0341/2025.

Der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte stimmt dem Antrag auf ein vermindertes Nutzungsentgelt laut Antragstellung zu.

Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 5x Nein, 0x Enthaltung

TOP 10: Antrag WG Lüderitz - Umsetzung der Baugenehmigung Neubau/ Erweiterungsbau der Kita Dorfspatzen Lüderitz, BV vom 14.12.2022 **Vorlage: BV 0344/2025**

Herr Fettback stellt die Frage, warum der Antrag öffentlich behandelt wird, da der ursprüngliche Antrag im nicht öffentlichen Teil behandelt wurde.

Frau Altmann erklärt, dass Vergaben grundsätzlich nicht öffentlich behandelt werden, jedoch die Beschlüsse nach Abschluss der Vergabe veröffentlicht werden.

Frau Schleef weist darauf hin, dass die finanziellen Mittel in Höhe von 2,7 Millionen Euro nicht vorhanden sind und auch im kommenden Jahr nicht zur Verfügung stehen werden. Sie betont, dass ohne eine Förderung von 90 % und einen Eigenanteil von etwa 300.000 Euro keine Zustimmung möglich ist. Sie bedauert die Situation in Lüderitz, wo trotz Potenzials nicht ausreichend investiert worden ist. Frau Schleef wird nicht dafür stimmen.

Herr Hintze erinnert daran, dass man seit 2020 darüber spricht, jedoch Gelder nicht verwendet wurden und stattdessen in andere Projekte investiert wurde. Er kritisiert, dass Lüderitz dadurch benachteiligt wurde.

Frau Schleef fordert, dass Aussagen nicht verdreht werden sollten.

Frau Altmann schlägt vor, den Antrag zu vertagen, da die finanziellen Mittel nicht bereitgestellt werden können. Sie erklärt, dass Lüderitz in der Vergangenheit oft im Fokus stand, jedoch aufgrund von Mehrheitsentscheidungen im Stadtrat Mittel anderen Projekten zugewiesen wurden. Sie spricht sich dafür aus, die Situation im Rahmen der Haushaltsberatungen erneut zu prüfen und Alternativen wie eine Containerlösung in Betracht zu ziehen. Sie betont, dass es keine akuten Brandschutzmängel gibt, jedoch ein Sanierungsstau besteht, insbesondere in den sanitären Anlagen.

Herr Fettback erinnert an einen Beschluss aus dem Jahr 2022, der Gespräche mit einem potenziellen Träger vorsah, jedoch zurückgezogen wurde. Er kritisiert, dass die Verwaltung keine konkreten Alternativen wie eine Containerlösung in der Begründung des Antrags aufgezeigt hat, bevor das Thema in die Öffentlichkeit gelangte.

Frau Schleef schlägt vor, eine Teilsanierung in jährlichen Abschnitten zu prüfen, um mit den begrenzten finanziellen Mitteln Fortschritte zu erzielen. Sie gibt jedoch zu, dass sie die Einrichtung in Lüderitz nicht persönlich kennt und daher keine detaillierte Einschätzung abgeben kann.

Frau Altmann stellt klar, dass die Diskussion über eine Containerlösung aus einer Elternversammlung in der Kita Lüderitz resultiert. Sie betont, dass es sich um eine Ideenfindung handelt und keine endgültigen Entscheidungen getroffen worden sind. Sie erklärt, dass bereits im letzten Jahr Mittel für eine Übergangslösung im Haushalt vorgesehen waren, diese jedoch nicht genutzt worden sind.

Herr Jacob spricht sich dafür aus, die Situation in Lüderitz realistisch zu bewerten und gemeinsam mit dem Ortschaftsrat einen umsetzbaren Antrag zu erarbeiten. Er betont, dass der aktuelle Beschlussvorschlag nicht zielführend ist, da die finanziellen Mittel nicht vorhanden sind.

Herr Rentner hebt die Bedeutung von Lüderitz als Zukunftsort hervor und plädiert für pragmatische Lösungen wie die Nutzung von Mietcontainern, um Bauarbeiten zu erleichtern. Er erinnert daran, dass in der Vergangenheit ähnliche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt worden sind.

Herr Hintze äußert Bedenken hinsichtlich der dauerhaften Nutzung von Containern und betont, dass diese keine langfristige Lösung darstellen würden.

Frau Altmann entgegnet, dass es vorgefertigte Kita-Container gibt, die sich optisch nicht von festen Gebäuden unterscheiden. Sie betont erneut, dass es sich um eine Ideenfindung handelt und keine endgültigen Entscheidungen getroffen wurden.

Herr Wittwer unterstreicht die Wichtigkeit des Standorts Lüderitz und weist darauf hin, dass ein Erweiterungsbau auch Barrierefreiheit schaffen würde, was langfristig neue Betreuungsmöglichkeiten eröffnen könnte. Er spricht sich dafür aus, die Planungen nicht weiter zu verzögern.

Herr Fettback merkt abschließend an, dass die Begründung des Antrags den Eindruck erweckt, als lägen bereits konkrete Planungen vor, da eine Investitionssumme von einer Million Euro genannt wird.

Frau Schleef stellt einen Änderungsantrag diese BV 0344/2025 zu vertagen.

Herr Fettback bittet um Abstimmung über diesen Änderungsantrag.

Abstimmungsergebnis: 7x Ja, 1x Nein, 1x Enthaltung

➤ damit ist die BV 0344/2025 vertagt

TOP 11: Kita-Konzept

Herr Fettback informiert darüber, dass er am 7.10.2025 einen Vorschlag zur Bildung einer Arbeitsgruppe gesendet hat, die die eingegangenen Fragebögen auswerten und dem Sozialausschuss präsentieren sollte. Leider fand dieser Vorschlag jedoch keine Mehrheit. Er bedauert, dass nicht alle Fraktionen alternative Vorschläge eingebracht haben. Die Antwortbögen werden nun allen Mitglie-

dem des Stadtrats elektronisch zur Verfügung gestellt, wobei sich diejenigen, die die Unterlagen in Papierform wünschen, melden können.

Frau Altmann hebt hervor, dass die Unterlagen umfangreich sind und die Bereitstellung in gedruckter Form mit erheblichem Aufwand verbunden ist.

Herr Fettback äußert Bedenken, dass dies zu Unmut führen könnte, und schlägt vor, die Unterlagen in einer reduzierten Form zu drucken, um den Papierverbrauch zu verringern.

Frau Altmann erklärt, dass die Unterlagen für Frau Braun, die sich im Urlaub befindet, vorbereitet werden und diese spätestens im Hauptausschuss am 1.12.2025 übergeben werden sollen.

Herr Jacob spricht sich für einen Sondertermin aus, um das Thema Kita-Konzept ausführlich zu erörtern. Er betont, dass die bereitgestellten Informationen ausreichend sind, um eine fundierte Diskussion zu ermöglichen.

Herr Rentner stimmt dem zu und schlägt vor, der Verwaltung konkrete Aufträge zu erteilen, um Vorschläge zu Themen wie Digitalisierung, fehlende Endgeräte und Vollverpflegung zu erarbeiten.

Frau Altmann warnt jedoch davor, bereits über Maßnahmen zu diskutieren, da der Fokus zunächst auf der Positionierung des Ausschusses und der Priorisierung der Themen liegen sollte.

Frau Schleef unterstützt diese Sichtweise und betont, dass zunächst aus der Diskussion im Sondertermin ein Leitfaden entwickelt werden sollte.

Herr Rentner weist darauf hin, dass die Themen Digitalisierung und Vollverpflegung in den Rückmeldungen der Eltern häufig genannt werden und daher prioritär behandelt werden sollten.

Herr Jacob plädiert dafür, die Auswertung der Rückmeldungen gemeinsam zu besprechen und daraus Vorschläge für das Konzept zu entwickeln, bevor konkrete Maßnahmen beschlossen werden.

Frau Altmann bestätigt, dass die Diskussion über Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden soll.

Herr Grupe äußert Bedenken hinsichtlich einer möglichen Erhöhung der Elterngebühren, wie sie von der SPD vorgeschlagen wurde.

Herr Hintze merkt an, dass die Auswertung der umfangreichen Daten für einzelne Stadtratsmitglieder schwierig ist und eine gemeinsame Diskussion im Ausschuss daher sinnvoller erscheint.

Herr Fettback schlägt vor, den Sondertermin in der ersten Januarhälfte 2026 anzusetzen.

Nach einer Diskussion über mögliche Termine einigen sich die Anwesenden auf den 16. Dezember 2025 um 18:00 Uhr im Kulturhaus Tangerhütte.

TOP 12: Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Herr Wittwer erkundigt sich nach dem neuen Konzept der Jugendarbeit, das seit einem Jahr in Kraft ist. Er möchte Informationen darüber, wie dieses Konzept funktioniert, wie viele Schulungen für Ehrenamtliche in diesem Zusammenhang durchgeführt wurden und ob die EGem von dem erhöhten Budget des Landkreises für die mobile Jugendarbeit profitieren kann. Er bittet um eine schriftliche Antwort auf diese Fragen.

Herr Jacob bedankt sich für die Führung des Jugendclubs in Bittkau und hebt die beeindruckende Arbeit in verschiedenen Bereichen, insbesondere in der Jugendarbeit und im Heimatverein, hervor. Er betont die Bedeutung, vor Ort die bestehenden Probleme zu identifizieren. Besonders verweist er auf die Herausforderungen bezüglich des Daches und der Heizung und regt an, sich nicht nur auf Leader-Projekte zu konzentrieren, sondern auch alternative Fördermöglichkeiten in Betracht zu ziehen, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

Herr Wittwer nimmt die Problematik des Daches und der Heizung auf und bestätigt, dass hierzu ein Antrag in der nächsten Sitzung vorgelegt wird. Er erklärt, dass die Idee, das Projekt über LEADER zu finanzieren, aus einem Mangel an Alternativen hervorgegangen ist. Er weist darauf hin, dass die Fristen für Förderanträge sehr eng sind und betont die Dringlichkeit, eine Lösung zu finden, da das Dach bei den letzten Herbststürmen beschädigt wurde.

Herr Fettback schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:02 Uhr.

Öffentlicher Teil

TOP 16: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Fettback stellt die Öffentlichkeit um 21:07 Uhr wieder her.

TOP 17: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurden keine Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefasst.

TOP 18: Schließung der Sitzung

Herr Fettback schließt die Sitzung um 21:07 Uhr.

Fertiggestellt am 11.12.2025